

# Der mit den Strahlungen tanzt

Bei der Analyse gesundheitsgefährdender Standorteinflüsse setzt Alois Mader, Leiter der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Elektro- und Geobiologie, als Bau- und Wohnbiologe neben der Wünschelrute auch hochmoderne Messtechnik ein.

Mader bemüht sich im auch heute noch teilweise grenzwissenschaftlichen Bereich der Bau- und Wohnbiologie um einheitliche Richtlinien, Fachstandards und einen Ehrenkodex für das Fachgebiet der Umwelt-Einfluss-Indikation. Er will damit eine Grundlage schaffen, die im Interesse des Kunden reproduzierbare Untersuchungen gewährleisten.

**AB:** Herr Mader, Sie sind Leiter der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Elektro- und Geobiologie. Welche Ziele verfolgt diese Gesellschaft?

**AM:** Diese Gesellschaft wurde gegründet, um unsere Forschungsergebnisse aus einer über fünf Jahre laufenden „Branchenstudie und Praxisanalyse“, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diese Studie zeigt alle Möglichkeiten und Unmöglichkeiten der bau- und wohnbiologischen Beratungspraxis der Wünschelrutengeher auf. Mit dieser Basisarbeit soll die Bau- und Wohnbiologie wieder jenen Stellenwert bekommen, der ihr auf Grund der uns vorliegenden medizinischen Studien zukommen sollte. Dabei stehen uns Wissenschaftler aus vielen biologisch rele-

vanten Bereichen mit Rat und Tat zur Verfügung.

**AB:** Was verstehen Sie persönlich unter Baubiologie?

**AM:** Baubiologie ist die Lehre der ganzheitlichen Beziehungen zwischen den Menschen und ihrer Wohnumwelt. Eine der Wurzeln ist die Radiästhesie.

**AB:** Wie kamen Sie überhaupt zum Wünschelrutengehen?

**AM:** Mein Vater, Landwirt im Waldviertel (Theiras), hat es so lange ich mich zurückerinnern kann, erfolgreich ausgeübt, und ich bin mit dem Phänomen aufgewachsen.

**AB:** Was verstehen Sie unter realem Feng Shui?

**AM:** Ein Feng Shui, wie es dies auch bei uns immer schon gegeben hat. Dass nämlich Farben, Formen und Materialien eine Wirkung auf uns haben, ist hinlänglich bekannt und gut erforscht. Was heute bei uns als Feng Shui verkauft wird, hat dagegen mit der Wirklichkeit nicht mehr viel zu tun. In Fachkreisen wird es daher bereits als „Staubfänger Shui“ bezeichnet. Denken Sie nur an die vielen Produkte zur „Raumharmonisierung“ – mit Windspielen, Kristallen, Spiralen, Delphinen usw. können die heute wichtigen Probleme aber nicht gelöst werden, dazu braucht es entschieden andere Maßnahmen.

**AB:** Welche Vorkehrungen haben Sie persönlich für einen erholsamen, gesunden Schlaf getroffen?



**AM:** Mein Bett steht an einem einflusszonenfreien Platz. Die technischen Felder sind stark reduziert: Ich habe z.B. für das Schlafzimmer einen Netzfreischalter eingebaut und den Rest der Felder abgeleitet. Ferner ist mein Bett nicht nur ergonomisch korrekt, sondern nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen für Schlafsysteme auch gefäßphysiologisch optimiert. So können sich bei mir die tagsüber aufgebauten Verspannungen in der Nacht lösen und werden nicht noch zusätzlich verstärkt. Zudem achte ich auf ein gesundes Raumklima, genug Frischluft, angenehme Farben (Pastellgrün), harmonische Formen und auf sympathische Materialien.

**AB:** Was verstehen Sie unter dem Begriff „Elektrosmog“?

**AM:** Ich verwende lieber die physikalisch korrekteren Ausdrücke wie technische Felder, Wellen und Strahlungen. Das ist die Summe der technisch verursachten physikalischen Stressfaktoren, denen wir heute ausgesetzt sind und deren Intensität meist leicht reduzierbar wäre.

**AB:** Wie stehen Sie dann zu den Begriffen „Erdstrahlen“, „Wasseradern“, „Verwerfungen“ ...?

**AM:** Wir wissen aus unserer Arbeit, dass die hier gemeinten radiästhetisch (Radiästhesie – Strahlenfühlen) ermittelbaren Phänomene zonenartig vorkommen, und aus medizinischen Studien wissen wir, dass sie Einfluss auf biologische Systeme ausüben (es kommt zu Regulationsstörungen), darum verwenden wir als treffendere Bezeichnung „Einflusszonen“. Alle anderen Ausdrücke sind nicht wirklich haltbar – Wasser z. B. kommt schichtförmig vor und nicht



in unterirdischen Bächen, wie wir uns gerne „Wasseradern“ vorstellen. Wir wissen bis heute nicht, um welches physikalische Phänomen, es sich dabei wirklich handelt.

**AB:** Wie kann man sich vor bau- und wohnbiologisch relevanten Stressfaktoren schützen?

**AM:** Jeder einzelne Fall erfordert individuelle Lösungen. Prinzipiell gilt den Einflusszonen auszuweichen und bei technischen Feldern, Wellen und Strahlungen physikalisch korrekte und nachvollziehbare Maßnahmen durchzuführen, also z. B. auf phasengerechten Anschluss achten, abschalten, Abstand vergrößern, ableiten usw. Das ist nicht nur am Schlafplatz möglich. Hier konnten wir sogar in Großraumbüros massive Belastungsreduzierungen nicht nur im Bereich der Einflusszonen erreichen.

**AB:** Kennen Sie die neue Strahlenschutzplatte von Knauf?

**AM:** Ja sicherlich, das ist eine sinnvolle Sache. Herr Ing. Helmut Summer hat mich gebeten, für die Firma Knauf und deren Kunden als baubiologischer Experte zur Verfügung zu stehen. LaVita schützt ja vor allem gegen hochfrequente elektromagnetische Wellen und niederfrequente elektrische Felder, wobei die bevorzugten Verwendungsbereiche der Schutzplatte im Trockenbau- bzw. Fertighausbereich zu finden sein dürften sowie bei Dachgeschossausbauten und Revitalisierungen.

**AB:** Welche Bereiche decken Sie bei Ihren Untersuchungen ab und wie gehen Sie dabei vor?

**AM:** Neben den radiästhetisch zu ermittelnden Einflusszonen („Erdstrahlen“) analysiere ich technische Felder, Wellen und Strahlungen



(„Elektrosmog“), Raumklimaparameter, psychologische („reales Feng Shui“) und physiologische (Tisch, Sessel, Bettssystem ...) Wirkungen der Umgebung. Die Vorgangsweise wird in jedem Fall individuell angepasst und richtet sich nach den Gegebenheiten, der zur Verfügung stehenden Zeit der Kunden, Vorhaben und Planungen, vorliegenden medizinischen Befunden, eigenen Beobachtungen und Beobachtungen der Kunden und vielem mehr.

**AB:** Welche Detektoren setzen Sie neben der Wünschelrute sonst noch ein?

**AM:** Vor 100 Jahren hat es noch genügt, einen Standort ausschließlich mit der Wünschelrute zu analysieren, heute ist das entschieden zu wenig. Durchschnittlich 80 % der Belastungen an einem Standort sind derzeit technischer Natur. Es gibt inzwischen für jeden Teilbereich gute Detektoren, vom Kompass bis zum hochmodernen Szintillationszähler für radioaktive Strahlungen. Für elektrostatische Felder und Aufladungen setze ich beispielsweise eine Feldmühle ein, für Magnetfelder werden Magnetometer verwendet. Weiter, je nach Fall, auch Hochfrequenzantennen, Kohlendioxidmessgeräte, Ionometer zur Bestimmung der Luftionisation, Schall-, Luftfeuchtigkeitsdetektoren. Seit ich 1994 mein Hobby – das Wünschelrutengehen – zum Beruf gemacht habe, wurde eine Messausrüstung um ca. 40.000,- Euro notwendig.

**AB:** Nach welchem Prinzip funktioniert eigentlich eine Wünschelrute?

**AM:** Beim Rutengehen muss man als Erstes lernen, etwas in der Hand zu halten (Rute), das man in eine labile Lage bringen kann. Arbeitet



man dann richtig und setzt bei der Untersuchung seinen Körper als Messebene ein – und nicht seinen Geist (Arten von Hellsehen, Telepathie, mentale Programmierungen) –, dann kann man die labile Rutenstellung in einem Einflussbereich nicht aufrechterhalten und es kommt zum so genannten „Rutenausschlag“. Das erfordert eine gewisse Übung, das Wissen über Fehlerquellen und ein sorgfältiges, selbstkritisches Vorgehen, ist aber meiner Ansicht nach von jedermann erlernbar. Das zeigen auch die Ergebnisse meiner Schüler, die sehr rasch im Blindversuch untereinander übereinstimmende Standortanalysen zustande bringen.

**AB:** Herr Mader, Sie haben sich in einem Vortrag am Fertighaus-Symposium als ein Kollege Moses bezeichnet. Wie haben Sie das gemeint?

**AM:** Das ist so zu verstehen: Im II. Buch Moses, 17 Kapitel heißt es: „Der Herr sprach zu Moses: ... nimm deinen Stab in deine Hand ... du sollst den Felsen schlagen, so wird Wasser aus ihm hervorgehen, dass das Volk trinke!“ Früher war es Sprachgebrauch, die Wünschelrutenbewegung als „Felsen- oder Bogenschlagen“ zu bezeichnen.

## KONTAKT & INFO:

Büro gesunderschlafen.at  
**Alois Mader**  
 Franz Kerbgasse 6  
 2345 Brunn am Gebirge  
 Tel: 0664 6389288  
 E-Mail:  
 baubiologie@aloismader.at  
 Internet:  
 www.gesunderschlafen.at